**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Max Weixelbaum, Katharina Leitner

Alter:9 und 10 Jahre Schule: VS Weißenkirchen

Klasse: 4. Klasse Ort: 3610 Weißenkirchen

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen…“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

…

Es geht wieder aufs Feld, um den Kukuruz abzuernten. Da entdeckt Gustav auf einmal eine kleine Kiste, die in der Sonne glänzt. „Papa, bleib stehen!“ Der Junge steigt vom Traktor, öffnet die Kiste und entdeckt eine Karte, auf der der Name seines Opas steht. Gustav bringt die Karte sofort seinem Vater. „Schau, das ist eine Schatzkarte!“ Der Bauer beginnt sofort den Spuren der Karte zu folgen. Gustav folgt seinem Vater und so kommen sie zu einem Fluss neben ihrem Feld, wo eine alte morsche Brücke darüber führt. Der Vater geht zuerst darüber. Doch da, plötzlich bricht die Brücke zusammen und Herr Schweighofer fällt ins Wasser. Zum Glück kann er sich noch an einem Ast festhalten. Gustav kann seinen Papa aber alleine nicht herausziehen. So beschließt er zu seiner Mutter zu laufen und Hilfe zu holen. So schnell wie möglich fahren die beiden zurück zur Unfallstelle. Der Bauer kann sich schon fast nicht mehr festhalten, da nehmen die beiden eine Kette und befestigen sie am Traktor. Sie werfen sie dem Vater zu. Mit der Kraft des Traktors, können sie den Bauern herausziehen. Als der Vater wieder an Land ist, sieht Gustav ein Glitzern im Baum, an dem sich sein Papa festgehalten hat. Er rennt sofort hin und findet einen Schatz. „Da ist der Schatz! Das ist er! Wir sind reich, Papa und Mama!“ Die Eltern laufen schnell zu ihm und nehmen den Schatz aus dem Baum. Sie fahren gemeinsam zurück nach Hause und freuen sich über ihr Glück. Nun können sie wieder neue Maissamen kaufen und anbauen.